

Instrument Nr. 02



### Quick-Check zur Ausbildungsrealität

<b>Ziel</b>	Mit dem Instrument „Quick-Check zur Ausbildungsrealität“ kann in die Ausbildungsqualitätsdiskussion eingestiegen werden, an der alle betrieblichen Akteure beteiligt sind. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird auf der Basis ausgewählter betrieblicher Ausbildungssituationen auf die Berufsausbildung geschaut. Die Ergebnisse machen Diskussion- und Handlungsbedarfe sowie Entwicklungspotenziale transparent, Handlungsfelder werden identifiziert und Prioritäten für weitere Entwicklungen möglich. Eines der übergeordneten Ziele ist die Initiierung eines funktions- und Hierarchie übergreifenden Lern- und Entwicklungsprozesses zur Weiterentwicklung der Berufsbildung.
<b>Zielgruppe/ Anwendungsbereich</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Auszubildende <input checked="" type="checkbox"/> Bildungspersonal ( <input checked="" type="checkbox"/> Betrieb, <input type="checkbox"/> Berufsschule, <input type="checkbox"/> dritte Lernorte) <input checked="" type="checkbox"/> Fachkräfte mit Ausbildungsaufgaben (z. B. Facharbeiter/innen, Gesell/innen) <input checked="" type="checkbox"/> Führungskräfte (z.B. Abteilungsleitung der Bereiche Personal, Produktion, Verwaltung, FuE, Qualität, Unternehmensleitung) <input checked="" type="checkbox"/> Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung
<b>Art des Instruments</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Arbeitsunterlage (Checkliste, Fragebogen, Feedbackbogen, etc.) <input checked="" type="checkbox"/> Handreichung (z.B. Handlungsanleitung, Prozessbeschreibung) Weitere: <input type="checkbox"/> _____
<b>Zeitbedarf</b>	Ausfüllen des Instruments: ca. 15 min; kooperative Auswertung im Diskurs ca. 2. Std.
<b>Inhalt</b>	Das Instrument enthält zum Beispiel Fragen zum Stellenwert und der Bedeutung der Berufsbildung im Unternehmen und zum Vorhandensein eines gleichen Ausbildungsverständnisses, zu den Zielen der Berufsausbildung, zum Verhältnis von Berufsausbildung und technologischen Innovationen, zu ausgewählten Ausbildungsinhalten und zu den Lehr-/Lernmethoden, den Lernorten, zur Lernhaltigkeit der Arbeitsaufträge und der Betriebseinsätze, zum Ausbildungspersonal, Umgang mit den heterogenen Voraussetzungen der Ausbildungsplatzbewerber von morgen einzugehen. Die Fragen sind betriebspezifisch erweiterbar.
<b>Hintergrund/ Anwendungstipps</b>	Q:LAB geht von einem erweiterten Begriff von betrieblichen Akteuren der Berufsbildung aus. Dazu gezählt werden Mitglieder der Geschäftsleitung, Führungskräfte unterschiedlicher Funktionsbereiche (Forschung, Entwicklung, Qualitätswesen, Produktion, Verwaltung, Personal), Ausbildungsleitung, Ausbildungspersonal, Auszubildende, Betriebsrat sowie Jugend- und Auszubildendenvertretung. Die Antworten werden in einem ampelähnlichen System eingetragen. Es geht nicht um einen exakten Wert, sondern um Meinungen und Standpunkte, um das Aufdecken von Widersprüchen und möglichen Konflikten.

**Entwickelt im  
Modellversuch**

Q:LAB- ganzheitliches lernorientiertes Qualitätsmanagementsystem für die Berufsausbildung in KMUs

**Urheber/Quelle**



Grundig Akademie für Wirtschaft und Technik  
Gemeinnützige Stiftung e.V., Beuthener Str. 45, 90471 Nürnberg

Projektbüro für innovative Berufsbildung, Personal- und Organisationsentwicklung,  
Hermann Novak, Osterholzstr. 64, 89522 Heidenheim/Brenz

**Weitere Informationen**

[www.berufsbildung-qualitaet.de](http://www.berufsbildung-qualitaet.de)

**Kontakt**

Grundig Akademie Nürnberg: Werner Böhner, geschäftsführender Vorstand  
Tel.: 0911/40-905-500, Fax: 0911/95117-519  
E-Mail: [boehner@grundig-akademie.de](mailto:boehner@grundig-akademie.de)

Projektbüro für innovative Berufsbildung: Hermann Novak, Dipl. Soz.; Dipl. Soz.arb. (FH)  
Tel.: 07321/20135, Fax: 07321/20136  
E-Mail: [info@hermann-novak.de](mailto:info@hermann-novak.de)

**Zuordnung**

1. Priorität: *Inputqualität - Auftakt der innerbetrieblichen Qualitätsdiskussion mit Sensibilisierung für Handlungsproblematiken*
2. Priorität: *Prozessqualität – Regelmäßige Betrachtung der Weiterentwicklung der Berufsausbildung bzw. der Fortschrittsbetrachtung (interne Evaluation) der erarbeiteten und umgesetzten Lösungen für die bei der ersten Runde ausgewählten Handlungsproblematiken*